

Vorbereitung „ist schon Champions-League“

Der Kreisvorstand der Blasmusik freut sich auf das Großereignis in Althengstett: die Feier zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins samt Kreismusikfest.

ALTHENGSTETT. Das Jubiläumsmusikfest zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins Althengstett vom 18. bis 21. Mai mit vielen Höhepunkten wird ein echtes Ereignis. Da waren sich die Mitglieder des Calwer Kreisvorstands der Blasmusik einig, die unlängst in Althengstett tagten. Als „blasmusikalischer Schmäckerl“ bezeichnet der Vorstand dabei das Kreismusikfest am Sonntag, das mit einem großen Umzug und zahlreichen Kapellen aus dem Kreis geplant ist.

Dank bekam der scheidende Althengstetter Bürgermeister Clemens Götz. Vorsitzender Hans-Joachim Fuchtel: „Er hat gezeigt, was mit kommunalen Mitteln getan werden kann. Der Erfolg gibt ihm recht!“

„Förderung lohnt sich“

Begeistert äußerte sich der Geschäftsführer und stellvertretende Vorsitzende Uwe Göbel, Bad Wildbad-Calmbach, nach dem Vortrag von Andreas Schwarzer, dem seit Kurzem amtierenden Vorsitzenden des Althengstetter Musikvereins: „Wir haben schon manche Vorbereitungen solcher Großevents erlebt, aber das in Althengstett ist an Präzision und Vielfalt schon Champions-League.“ Und die zweite Vorsitzen-



Zum Abschied Dank von der Blasmusik: Bürgermeister Clemens Götz (Mitte), umgeben von Vertretern des Kreisverbandes und des Musikvereins seiner Gemeinde.

Foto: Blasmusik-Kreisverband

de Uschi Weiß ergänzte: „Jetzt hoffen wir auf gutes Wetter und zahlreichen Besuch!“

Götz berichtete über die Vereinsförderung in Althengstett, die auch der Blasmusik zugute kommt und gab seiner Überzeugung Ausdruck: „Die Förderung des Vereinswesens lohnt sich – das Geld ist hier gut

angelegt und stärkt das vielfältige ehrenamtliche Engagement. Die Vereine sollen tun können, wofür sie gegründet wurden.“

Das Programm in Althengstett gestaltet sich überaus vielseitig. Die Vatertagshockeise auf dem Schulhof, die seit 30 Jahren ausgerichtet wird, fin-

det in diesem Jahr als verlängertes Format ab 11.30 Uhr im Festzelt auf dem Festplatz statt.

Am Freitag ist Tanzen und Feiern angesagt mit der SWR3-Party im Festzelt.

Beim Familiennachmittag am Samstag präsentieren sich die Jugendkapelle und die

Tanzfreunde Althengstett. Es können Instrumente ausprobiert werden und verschiedene Aktionen für Jung und Alt sowie Spielstationen warten auf dem Schulhof. Schwäbische Comedy steuern „D’Fleggarätsche“ bei. Unter dem Motto „Blechmusik meets Party“ gehört der Abend ab 18 Uhr be-

kannten Unterhaltungskapellen.

Der Sonntag steht im Zeichen des Kreismusikfestes und beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt um 10 Uhr. Der Musikverein Neuhengstett unterhält ab 11.30 Uhr zum Frühschoppen. Um 14 Uhr startet der Festumzug mit 50 Gruppen und zieht durch die Althengstetter Ortsmitte. Ab 15.30 Uhr ist der Ausklang mit großem Abschlussprogramm bei Blasmusik und Verpflegung geplant.

Erfolgreicher Lehrgang

Übrigens: Auch weiteres Positives lässt sich noch aus der Sitzung des Kreisvorstands der Blasmusik berichten. So haben am einwöchigen, für die musikalische Weiterentwicklung wichtigen D1-Lehrgang in der Nach-Osterwoche nicht weniger als zehn Ausbilder und nahezu 50 junge Musiker teilgenommen, wie der stellvertretende Kreismusikdirektor Stefan Schneider und die Vorsitzende der Bläserjugend, Cornelia Lapeta, berichteten.

→ **Kurz-Infos zum Verein:** Präsident Hans-Joachim Fuchtel, 2100 aktiv Musizierende, rund 6000 Mitglieder insgesamt, www.bvbw-calw.de

Wenn Erschöpfung zur dauerhaften Krankheit wird

Bei einem Online-Gespräch tauschte sich die SPD-Bundestagsabgeordnete und Parteivorsitzende Saskia Esken mit betroffenen Patienten zum Krankheitsbild Myalgische Enzephalomyelitis/chronisches Fatigue-Syndrom (ME/CFS) aus, das erst durch Corona echte Aufmerksamkeit bekommen hat.

BERLIN/CALW. Die Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Calw/Freudenstadt und SPD-Parteivorsitzende Saskia Esken traf sich unlängst zu einem virtuellen Austausch mit den ME/CFS-Betroffenen Martin Hippe und Nadine Kante. Auch Lothar Kante, Vater von Nadine und Mitglied im Gemeinderat Althengstett, nahm teil.

Besonders interessiert war Esken an der gesundheitlichen Situation, den Sorgen und der verbandlichen Arbeit von Nadine Kante und Hippe. Hippe engagiert sich als selbst schwer Betroffener mit Kante im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Die beiden kämpfen für mehr Forschung für ME/CFS und Post-Covid.

„Erst mit der Corona-Pandemie haben mögliche Langzeitfolgen viraler Infektionen

die Aufmerksamkeit erhalten, für die Sie zu Recht seit Jahren streiten. Denn was für Long-beziehungsweise Post-Covid gilt, gilt so schon länger für ME/CFS. Das ist eine Thematik, die viele bisher nicht kannten und die noch nicht grundlegend erforscht ist. Damit ist es umso wichtiger, dass Sie als Betroffene auf diese Erkrankung aufmerksam machen“, richtete sich Esken an die beiden Betroffenen.

Jahre bis zur Diagnose

Hippe und Kante bestätigten den hohen Unterstützungsbedarf vieler ME/CFS-Patienten und Gesundheitseinrichtungen im Verlauf der Corona-Pandemie: „Bei ME/CFS handelt es sich um ein sehr vielfältiges Krankheitsbild. Es kann Jahre dauern, bis eine eindeuti-



Saskia Esken im digitalen Austausch mit Martin Hippe, Lothar Kante und Nadine Kante

Screenshot: Esken

ge Diagnose gestellt wird. Erschwerend hinzu kommt die fehlende Expertise vieler Gesundheitseinrichtungen in diesem Bereich. Die Grundlagenforschung hat daher oberste Priorität“, so Hippe.

Im Vorgespräch mit der Ab-

geordneten Esken hat der zuständige Bundesminister für Gesundheit, Karl Lauterbach, zugesichert, dass zusätzlich 100 Millionen Euro für die Versorgungsforschung zur Verfügung gestellt werden sollen.

Als Betroffene kennt auch

Nadine Kante den langwierigen Leidensweg vieler Menschen mit ME/CFS: „Die Erkrankung ME/CFS wird noch immer psychologisiert. Das führt zu einer Stigmatisierung der Betroffenen und zu falschen Therapieansätzen. So werden ME/CFS-Patienten noch immer in die Reha gezwungen. Meist geht es den Patienten danach noch viel schlechter. Es müssen wirksame Therapiemaßnahmen entwickelt werden und dazu braucht es die richtigen Versorgungszentren.“

Die Dringlichkeit zur Erforschung der Krankheit spielte auch bei den Koalitionsverhandlungen eine entscheidende Rolle. So haben sich die Ampelparteien in ihrem Koalitionsvertrag auf die Schaffung eines deutschlandweiten Netzwerks von Kompetenzzentren

und interdisziplinären Ambulanzen für Long-/ Post-Covid- und ME/CFS-Betroffene verständigt.

Die Krankheit

Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom (ME/CFS) ist eine komplexe, chronische Erkrankung, die nach Infektionskrankheiten auftreten kann und für die es bisher weder gute diagnostische Laborwerte noch eine gezielte Therapie gibt. Betroffene leiden unter schwerer körperlicher und mentaler Erschöpfung und berichten von einer über Stunden oder Tage anhaltenden Symptomverschlechterung nach alltäglicher körperlicher Aktivität. In Folge einer Covid19-Infektion erkranken immer mehr Menschen daran.

Hospizdienst sucht Helfer

Familien, in denen ein Kind, Elternteil oder naher Angehöriger schwerst erkrankt ist, brauchen besondere Unterstützung.

KREIS CALW. Für die Begleitung von Familien, die von schwerer, unheilbarer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer betroffen ist, sucht der Malteser Hilfsdienst ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Kreis Calw.

Familien, in denen ein Kind, Elternteil oder naher Angehöriger schwerst erkrankt ist, brauchen besondere Unterstützung. Daher unterstützen die Ehrenamtlichen bei der Bewältigung dieser Situation, etwa durch die Betreuung der gesunden Kinder, kümmern sich

um das erkrankte Kind, entlassen die Eltern und stehen als Ansprechpartner für die ganze Familie zur Verfügung.

Infoabend am 23. Mai

Auf diese Aufgabe werden die zukünftigen Ehrenamtlichen durch eine umfangreiche Qualifikation vorbereitet. Diese beginnt im September und endet im April 2024.

Ein Informationsabend findet am Dienstag, 23. Mai, ab 19 Uhr im Katholischen Gemeindehaus Heumaden, Bozener

Straße 40/1, in Calw-Heumaden statt. Weitere Informationen erteilt Koordinatorin Annika Frech, Telefon 07452/8858770, oder kinderhospiz.calw@malteser.org.

→ **Kurz-Infos zum Verein:** Malteser Hilfsdienst Kinder- und Jugendhospizdienst im Landkreis Calw mit Trauerbegleitung, Büro im Stationären Hospiz Nagold, Kernenstraße 95, 72202 Nagold, Dienst besteht seit 2014. www.malteser-bw.de/unsere-standorte/nagold.html

„Eine wichtige Stütze“

Anderthalb Millionen Euro der Städtebauförderung sind im vergangenen Jahr in den Kreis Calw geflossen.

KREIS CALW. Unter dem Motto „Wir im Quartier“ haben Kommunen am Samstag den Tag der Städtebauförderung gefeiert. Mehr als 500 Städte und Gemeinden in ganz Deutschland zeigten anlässlich des Aktionstages, wie sie mit Mitteln der Städtebauförderung und unter Mitwirkung der Bürger attraktive Quartiere, Stadt- und Ortsteilzentren schaffen und ein gutes Zusammenleben fördern.

„Die Städtebauförderung des Bundes ist eine wichtige Stütze für die Kommunen, um

die eigene Attraktivität hoch zu halten und eine bedarfsgerechte Entwicklung zu ermöglichen. Dafür sind allein anderthalb Millionen Euro im vergangenen Jahr in den Kreis Calw geflossen“, sagt der CDU-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Calw/Freudenstadt, Klaus Mack.

Entwicklung der Zentren

Acht Projekte seien dadurch realisiert worden. Förderungsschwerpunkte liegen im Kreis Calw in der Entwicklung der In-

nenstädte und der Ortskernsanierungen.

„Seit mehr als 50 Jahren ist die Städtebauförderung des Bundes ein verlässlicher Partner der Kommunen. Damit leistet der Bund zusammen mit den Ländern einen wichtigen Beitrag zur Kommunalentwicklung. Daher ist es wichtig, dass diese Förderprogramme auch künftig zielgenau fortgeführt werden“, sagt der Abgeordnete Mack.

Infos gibt es unter www.tagder-staedtebaufoerderung.de.